

Medienmitteilung 7 / 2016

Thema	Hightech Zentrum Aargau
Rückfragen	Lukas Sramek (lukas.sramek@grunliberale.ch, 079 592 37 81)
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau eMail: ag@grunliberale.ch www.ag.grunliberale.ch
Datum	08.04.2016

Die glp erachtet Hightech Aargau und diese Art von wirtschaftsstandort-fördernden Aktivitäten als zukunftssträftig und sinnvoll, insbesondere bei gemeinsamer Realisation mit ansässigen Institutionen wie PSI, FHNW, Technopark, ABB etc. Sie wird die Weiterführung daher unterstützen. Es gilt jedoch in Zeiten knapper Mittel genau hinzuschauen, ob sich die gesetzten Ziele innert nützlicher Frist erreichen lassen. Andernfalls ist eine Neuevaluation der Situation nötig und ggf. sind Konsequenzen aufzuzeigen.

Die Forderungen der glp bzgl. HTZ sind:

- Konsequente Zielausrichtung des HTZ auf die Ziele von Hightech Aargau: Wir erwarten transparente Berichterstattung über die Zielerreichung anhand von zielorientierten Kennzahlen (Anzahl Kontakte und Anzahl betreuter Projekte sind nicht griffig genug). Griffiger wären beispielsweise Lancierung neuer Produkte, Anzahl Firmenansiedlungen, Schaffung oder Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen etc.
- Ökonomischere Ausgestaltung des Leistungskataloges und des Tarifmodelles (Beispielsweise scheinen Finanzkraft, Firmengrösse etc. im Verrechnungsmodell nicht berücksichtigt zu werden). Dies könnte ökonomischer gestaltet werden in dem z.B. die Leistungen für neue (Ziel: Firmenansiedlungen) und kleine Firmen (Ziel: Förderung KMU) „at Cost“ erbracht werden und für etablierte Firmen reguläre Beratungssätze angewendet werden).
- Die bisherige Berichterstattung des HTZ ist zwar umfassend, erzeugt jedoch den Eindruck von sehr viel Marketing ohne griffige Informationen. In der Berichterstattung ist darzulegen, welche Projekte perspektivisch in die Umsetzungsphase gelangen, dann Deckungsbeiträge erwirtschaften und folglich zur Zielerreichung von Hightech Aargau beitragen sollen.
- Da keine konsequente Zielausrichtung nachvollziehbar ist, aber bei begrenzten Ressourcen viele Projektanfragen und Projekte vorliegen, drängt sich die Frage auf, wie die Projekte untereinander priorisiert werden. Die glp erwartet ein Prioritätenraster, welches sich an den Zielen von Hightech Aargau orientiert.
- Das Partnernetzwerk wird als zu gross erachtet und kann kaum gewinnbringend eingesetzt werden. Die gegenwärtige Strategie bzgl. Kostenaufbau soll beibehalten, Aufwand- und Ertragsentwicklung müssen parallel gestaltet werden.

- Der Einkauf von externen Leistungen zwecks Dienstleistungserbringung sollte optimiert werden (unterproportional bis parallel zur Ertragsentwicklung).